Flugsport im Biosphärenreservat Rhön

Die Rhön
UNESCO-Biosphärenreservat

UNESCO

Biosphärenreservat
Rhön

Wasserkuppe: Flugsport und Naturschutz im Dialog

Fliegerdenkmal am Westhang der Wasserkuppe

Segelflug im „Land der offenen Fernen“

Die Hochlagen der Rhön waren einst mit ausgedehnten Laubwäldern bedeckt. Durch den großen Brennholz- und Holzkohlebedarf im Mittelalter entstand aus dem Land der Buchenwälder das „Land der offenen Fernen“. Auf den seit dem Mittelalter kahlen Wiesenmatten entwickelten sich Wiesen und Weiden mit seltenen Tier- und Pflanzenarten. Die Borstgrasrasen im Umfeld der Wasserkuppe haben als bedrohter Lebensraumtyp europaweite Bedeutung.

Die weite, offene Mittelgebirgslandschaft war und ist für Segel-, Drachen- und Modellflieger sowie für Paraglider ideal wegen der sich über den weiten Wiesenmatten bildenden Aufwinde. Darum ist es nicht erstaunlich, dass bereits im Jahre 1911 Darmstädter Studenten der Technischen Hochschule die besondere Eignung der freien Wiesenmatten auf der Wasserkuppe für ihren neuen Sport, den Segelflug, entdeckten. Vor allem durch die hier vollbrachten Pionierleistungen der Erforschung und Entwicklung des motorlosen Fliegens in den 1920er und 1930er Jahren erlangte der höchste Berg der Rhön Weltruf als **„Geburtsstätte des Segelfluges“ und als „Berg der Flieger“**.

Zu den Segelfliegern auf der Wasserkuppe gesellten sich seit 1930 auch die Modellflieger. Drachenflieger kamen 1975 und Paraglider 1987 hinzu. Die Segelflieger sind mit vier Ortsvereinen auf der Wasserkuppe zu Hause. Eine herausragende Bedeutung nimmt die weltweit älteste Segelflugschule ein, die bereits 1924 gegründet wurde.
Im deutschen Segelflugmuseum auf der Wasserkuppe ist die Entwicklung der Segelflugzeuge von den ersten primitiven Gleitern, den in Holz konstruierten Flugzeugen bis hin zu den modernen Kunststoffmaschinen dokumentiert.
Um die Interessen des Flugsports zu bündeln, wurde 1952 die Gesellschaft zur Förderung des Segelflugs auf der Wasserkuppe/Rhön e.V. gegründet.
Sie ist auch Halter des Sonderlandeplatzes Wasserkuppe (EDER).

Biosphärenreservat Rhön: Mensch und Natur im Einklang

1991 wurde von der UNESCO im Rahmen des Programms „Der Mensch und die Biosphäre“ die Rhön als UNESCO-Biosphärenreservat geadelt. Damit reiht sie sich ein in ein Netz von rund 500 Biosphärenreservaten in 102 Staaten der Erde. Modellhaft sollen Biosphärenreservate zeigen, dass es möglich ist, menschliches Wirtschaften, Natur- und Umweltschutz sowie soziale Belange zu harmonisieren. „Nachhaltige Entwicklung“ heißt das Schlüsselwort, das zur Maxime des Handelns geworden ist, um nachfolgenden Generationen die gleichen Chancen auf einen selbst bestimmten Lebensstil einzuräumen. Ausschlaggebend für die Anerkennung der Rhön als Biosphärenreservat ist die außerordentlich vielfältige Natur dieses Mittelgebirges.
Neben den staatlichen Verwaltungsstellen übernimmt der Verein Natur und Lebensraum Rhön e.V. als Förder- und Trägerverein für das Biosphärenreservat Rhön wichtige Aufgaben. Diesem Regionalforum, das sich aus Kommunen, den Landkreisen und dem Land Hessen, aber auch aus zahlreichen Interessenverbänden, Vereinen und Privatpersonen zusammensetzt, liegt die nachhaltige Regionalentwicklung besonders am Herzen.

Ein **Kooperationsvertrag** wurde 2005 von der Gesellschaft zur Förderung des Segelfluges auf der Wasserkuppe /Rhön e.V. (GFS) und dem Verein Natur und Lebensraum Rhön e.V. geschlossen, der eine enge Zusammenarbeit im Interesse beider regelt. So wird vorbildlicher Natur- und Umweltschutz auf dem Sonderlandeplatz Wasserkuppe unter Wahrung der berechtigten Ansprüche des Luftsports praktiziert.

Segelflieger über Borstgrasrasen

Die Vereinbarung regelt folgende Eckpunkte:

Die Gesellschaft zur Förderung des Segelflugs auf der Wasserkuppe e.V.

- bewahrt die fliegerische Tradition der Wasserkuppe und betreibt den Sonderlandeplatz sowie die Fliegerschule Wasserkuppe.
- wirbt im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit auch für die Ziele des Biosphärenreservats.
- ermöglicht Gästen im Rahmen von Selbstkosten-Rundflügen ein unvergleichliches Naturerlebnis. Damit wird ein wirkungsvoller Beitrag zur Umweltbildung und zur Stärkung des Tourismus geleistet.
- erhält und pflegt durch jährliches Mähen der Borstgrasrasen und Goldhaferwiesen eine außergewöhnliche Flora. Und dies auf einer Fläche von rund 80 ha!
- lenkt im Rahmen der Flugsicherheit den Publikumsverkehr und sorgt durch Besucherlenkung für eine Schonung der ökologisch wertvollen Flächen.
- setzt Umweltschutzmaßnahmen im täglichen Flugbetrieb um.
- setzt sich für eine umweltverträgliche Weiterentwicklung und für neue technische Konzepte und Standards im Flugsport ein.
- trägt durch die Beobachtungen aus der Luft zur Landschaftsüberwachung bei.

Umweltschutz auf dem Flugfeld

- Zur Reinigung von Flugzeugen und Fahrzeugen werden ausschließlich umweltfreundliche Stoffe verwendet.
- Eine fachgerechte Entsorgung von wassergefährdenden Stoffen, die evtl. bei der Betankung, Wartung und Reinigung anfallen, ist obligatorisch. Hierzu zählt auch die sachgerechte Entsorgung von Altöl, für welches eine Sammelstelle eingerichtet ist.
- Alle Beteiligten verpflichten sich, die Energiebilanz der Gebäude ständig zu verbessern, um moderne Standards zu erfüllen.
- Pestizide und Mineraldünger werden auf den Flächen des Flugfeldes, auf den Terrassen und den Rasenplätzen nicht eingesetzt.
- Bei Neuanpflanzungen oder Nachsaat finden standorttypische Pflanzen und Sämereien Verwendung.

Trollblume

Umweltschutz im Flugbetrieb

- Alle motorgetriebenen Luftfahrzeuge erfüllen erhöhte Schallschutzanforderungen.
- Neben den behördlich festgelegten Flugzeiten werden freiwillig zugunsten von Natur- und Umweltschutz Betriebspausen eingehalten und eine besondere Rücksichtnahme geübt.
- Der Platzrundenbetrieb, die Steigflug- und Ausklinkräume beim Flugzeugschlepp und beim Windenbetrieb meiden die Naturschutzgebiete.
- Die Ortschaften im Umfeld der Wasserkuppe werden nicht oder nur in großer Höhe (5000 Fuß, ca. 1.500 m) überflogen.
- Die Mindestflughöhe über dem Naturschutzgebiet „Rotes Moor“, einem in Hessen einzigartigen Hochmoorkomplex, beträgt 2.600 Fuß bzw. 800 m.
- Zur Saisoneröffnung werden die Piloten der Wasserkuppe hinsichtlich der besonderen Situation geschult. Auch die Piloten der umliegenden Flugplätze erhalten nachrichtlich Kenntnis über die besonderen Belange des Natur- und Umweltschutzes im Biosphärenreservat Rhön. Selbstverständlich weist die Fliegerschule Wasserkuppe auf die außerordentlichen Vereinbarungen regelmäßig im täglichen Briefing der Piloten hin.
- Im Rahmen der Ausbildung integriert die Fliegerschule Wasserkuppe die wichtigen umweltrelevanten Themen. Gemeinsames Ziel ist es, die Mitglieder, Flugschüler und Gäste für die Belange des Biosphärenreservats Rhön zu sensibilisieren.

Und das Biosphärenreservat?

Der Verein Natur und Lebensraum Rhön e.V. und der Landkreis Fulda, Verwaltungsstelle Biosphärenreservat Rhön, unterstützen die Gesellschaft zur Förderung des Segelfluges (GFS) im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Personal wird für die Fortbildungsveranstaltungen der Flieger bereit gestellt. Das Biosphärenreservat bietet den Fliegern und ihren Angehörigen vielfältige Möglichkeiten, die Räumlichkeiten des Biosphärenreservats zu nutzen und sich über Ziele, Aufgaben und Projekte vor Ort zu informieren. Eine aufeinander abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit und gemeinsame Präsentationen auf regionalen wie überregionalen Veranstaltungen sind gängige Praxis. Ein gutes Beispiel ist die **Internationale Luftfahrtmesse AERO** in Friedrichshafen.

Das Biosphärenreservat würdigt die herausragende Bedeutung der GFS für den Schutz und die Bewahrung der außerordentlich bedrohten Lebensräume auf dem Flugfeld. Die enge Zusammenarbeit wird auch darin deutlich, dass die GFS Mitglied im Verein Natur und Lebensraum Rhön und die Segelflugschule vom Biosphärenreservat als **Partnerbetrieb** anerkannt ist.

Die getroffene freiwillige Selbstverpflichtung knüpft an die Auszeichnung des Sonderlandeplatzes Wasserkuppe mit den ehemaligen Umweltgütezeichen **„Blaue Flagge“** an. Sie zeigt aber auch in vorbildlicher Weise, dass es durch Kooperation, Austausch und gemeinsamen guten Willen möglich ist, im Interesse aller Zukunft zu gestalten. Mit dieser in Deutschland einmaligen freiwilligen Selbstverpflichtung nimmt der Sonderlandeplatz Wasserkuppe in jeder Hinsicht eine Vorbildfunktion wahr und zeigt, dass insbesondere im Flugsport ein „Schutz durch Nutzung“ realisiert wird.

Rotmilan

Herausgeber:
Landkreis Fulda –
Sachgebiet Biosphärenreservat
& Naturpark Hessische Rhön
Groenhoff Haus, Wasserkuppe 8
36129 Gersfeld
Tel. 06654-9612-0 /Fax – 9612-20
Email: vwst@brrhoen.de
Gesamtauflage: 10.000 Exemplare
Redaktion: Joachim Jenrich,
Harald Jörges
Martin Kremer
E. Uwe Treppesch
Fotos: Archiv Fliegerschule Wasserkuppe,
Archiv Biosphärenreservat
Druck: Druckerei Richard Mack, Mellrichstadt

Kontaktadresse:
Gesellschaft zur Förderung des Segelflugs
auf der Wasserkuppe/Rhön e.V.
Segelflugschule Wasserkuppe
36129 Gersfeld
Tel. 06654-364
Email: info@fliegerschule-wasserkuppe.de

Verein Natur und Lebensraum Rhön e.V.
Wasserkuppe Groenhoff-Haus
36129 Gersfeld
Tel. 06654-9612-31 /Fax – 9612-20
Email: info@vnlr.de